

HOFFNUNG FÜR KINDER



HCI, DOROHOI / RUMÄNIEN

Newsletter 4/2012



Liebe Freunde,

herzliche Grüsse aus Dorohoi und Kelkheim. ENDLICH ist der Frühling angebrochen. Einen solchen starken Winter mit streckenweise bis zu -30 Grad hatten wir in Dorohoi lange nicht. Im Februar ging fast nichts mehr. Aber, und dafür sind wir sehr dankbar, unsere Heizung hat durchgehalten. Viele Menschen in der Stadt Dorohoi hatten kein Wasser und keine Heizung, weil überall die Rohre geplatzt waren. So mußten sie, wie in alten Zeiten, mit Eimern und Flaschen Wasser am Brunnen holen.

Zur Zeit sind wir dabei, die Projekte und Kinder- und Jugendcamps für den Sommer vorzubereiten. Teams werden kommen, die uns bei den anstehenden Arbeiten und den Camps helfen werden. Ohne diese „externe“ Hilfe wäre es fast nicht möglich, all das zu tun, was täglich auf dem Gelände läuft.

Und es läuft viel: Tagtäglich sind fast 300 Kinder auf unserem Gelände, in der Schule, im Hort, im Kindergarten und den Familien. Wir haben einmal ausgerechnet, dass wir im Jahr an die 11.000 warme

Essen an die Kinder ausgeben. Es ist großartig, was wir mit eurer Hilfe machen können.

Die Menschen in Rumänien treffen die finanziellen Spannungen in voller Härte. In der Politik spricht man von „Sparen“ - aber wovon sollen die Menschen noch sparen? Bei 250,- €, die ein angestellter Lehrer bekommt? Und ein Rentner, der vielleicht 70,- € bekommt? Und fast deutschen Energiepreisen? Es ist fast unmöglich.

Aber wir sind, besonders in diesen Zeiten, an die Seite der Rumänen gestellt und werden auch weiterhin unseren Dienst an den Armen und den Kindern tun. Vor allem durch langfristige und nachhaltige Ausbildung der Kleinen in Schule und Kindergarten.

Auch wir den westlichen Ländern wissen und spüren ganz konkret, dass die Lebenshaltungs- und Energiekosten steigen und steigen. Zur Zeit gibt es nur noch eine Richtung, vor allen Dingen bei den Energiekosten: Nach oben.

Um so mehr danken wir einem Jeden von euch für eure beständige, großzügige und sicher oft auch

“ Preise den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht alle seine Wohltaten! Der da vergibt alle deine Sünde, der da heilt alle deine Krankheiten. (Psalm 103, 2-3) ”

im Verzicht von anderen Dingen spürbare Hilfe und Unterstützung unseres Dienstes. Wir sind euch von tiefstem Herzen dankbar für euer finanzielles Mittragen, was vielleicht oft sogar ein richtiges Opfer ist.

Bei jeder noch so kleinen Ausgabe sind wir uns dessen bewusst. Auch unsere rumänischen Mitarbeiter und die Eltern unserer vielen Schul- und Kindergartenkinder wissen um die Großzügigkeit und Beständigkeit der Freunde von HCI. Sie erleben es sozusagen existentiell.

So wird aus den vielen kleinen und großen Beiträgen ein Segen, der Gott ehrt und den Menschen Möglichkeit gibt, die Versorgung durch den himmlischen Vater zu erkennen. Und dann ist DANKBARKEIT ist Antwort.

In herzlicher Verbundenheit
Ihre

Marita Sommer
und das Team in Dorohoi



Mein Name ist Esther Gross, ich bin 29 Jahre alt und komme aus Wiesbaden. Durch glückliche Umstände kam es dazu, daß ich im Dezember 2010 von der „Päckchen-Aktion“, die HCI schon fünf Jahre lang durchführt, erfuhr und sogar spontan noch dran teilnehmen konnte. Ehe ich mich versah befand ich mich auf dem Hilfseinsatz in Rumänien. Hier lernte ich die ganze Arbeit von HCI kennen, die Menschen die hier arbeiteten, die Kinder und war sehr erstaunt und berührt welch ein gutes Werk hier entstanden war. Ich entschloss mich, für einige Monate nach Dorohoi zu gehen und die Arbeit zu unterstützen.



Meine Eltern und Geschwister sind in Rumänien (Siebenbürgen) geboren und aufgewachsen. Meine Familie kam 1978 nach Deutschland, Wiesbaden, wo ich dann geboren wurde. Ich hatte eigentlich nie einen Bezug zu Rumänien, ich konnte damit nur langweilige Urlaube verbinden, in denen ich kein Wort verstanden habe, oder irgendwelche Rumänen, die bei uns gewohnt hatten als sie nach Deutschland kamen. Aber das Land selber interessierte mich nicht, ich mochte es einfach nicht.

2006 nahm mich meine Schwester für drei Tage mit nach Mediasch. Hier zeigte sie mir unser altes Haus, wo sie aufgewachsen waren, sie erzählte mir, was Siebenbürger Sachsen in Rumänien gemacht haben. Wir besuchten Freunde von ihr und ich bekam einen ganz anderen Blickwinkel für dieses Land. Ich war fasziniert von der Landschaft, von der Geschichte, aber auch erschrocken von der Armut und dem Zerfall dieses Landes.

Ich begann, ein Interesse für das Land zu entwickeln, hier und da versuchte ich Zuhause ein paar Brocken Rumänisch aufzuschnappen, wenn Besuch da war, aber dabei blieb es auch.

Und nun war ich durch Gottes Führung genau in diesem Land gelandet und durfte in Dorohoi im Kinderdorf von HCI mitarbeiten. Tag für Tag lerne ich dieses Land kennen, die Mentalität, die Landschaft, die Menschen. Ich habe in der kurzen Zeit (drei Monate), wo ich in Dorohoi war, so viel Gutes erfahren.

Meine Familie hat im ganzen Land noch Freunde und Bekannte und Zuhause wurde dann auch erzählt, dass ich in Dorohoi bin. So bekam ich Anrufe von Menschen, die ich gar nicht persönlich kenne. Sie fragen mich, wie es mir geht, ob ich irgendwas brauche, luden mich zu sich nach Hause ein, holten mich zum Gottesdienst ab und ließen mich Teil ihrer Familie sein. Ich bin begeistert von dieser Mentalität und der Gast-

freundschaft, die in diesem Lande so groß geschrieben wird.

Auf der anderen Seite herrscht hier eine Korruption, Kriminalität und Verwahrlosung, dass man Angst bekommt. Wenn ich durch die Stadt gehe und mir all die Menschen betrachte, die auf der Straße stehen und betteln, weil sie nichts haben, oder die Wohnungen und Häuser, die kurz vor dem Einfallen stehen und dennoch zum Verkauf ausgeschrieben sind und gekauft und bewohnt werden, weil die Menschen kaum Geld haben, bin ich echt betroffen.

Ich habe hier liebe Freunde gefunden, bei denen ich häufig am Wochenende sein darf, sie leben mit 2 Erwachsenen und 4 Kindern in einer 35qm großen Wohnung. Sie haben nicht viel, aber sie luden mich ein und teilten mit mir ihre Familie, ihre Wohnung und ihr Essen, und das mit einer Freude und Herzlichkeit, das es einem die Sprache verschlägt.

Der Durchschnittsgehalt beträgt hier 250 Lei, das sind umgerechnete 62,50 € Das Kindergeld sind 10 € monatlich. Da ist es kein Wunder, das die Menschen im Ausland versuchen, Geld zu verdienen und ihre Kinder und Familie Monate lang alleine lassen müssen.

Eins der Kinder aus der HCI-Schule lebt bei seiner Ur-Oma, die Mutter hat ihn mit 17 Jahren bekommen, hat ständig wechselnde Partner und ist zum Arbeiten ins Ausland gegangen, ebenso der Vater. Dieser Junge muss Feuerholz machen, holt das Wasser aus dem Brunnen vor dem Haus in das Haus und kümmert sich um seine ca. 80-jährige Ur-Oma. Er hat niemanden sonst. Dieser Junge hat keine sanitären Einrichtungen im Haus, kein fließendes Wasser, keine Mutter oder Vater, die ihm Liebe geben. Bei unserer ersten Begegnung erzählte er mir, dass er noch nie ein Spielzeugauto besessen hat. Aber dieses Kind hat leuchtende Augen, er ist intelligent und fleißig, ein süßer 11-jähriger Junge.

NACHRICHTEN AUS RUMÄNIEN

Für diesen Jungen und viele andere Kinder ist es ein Segen, in die HCI-Schule gehen zu können, in der sie gefördert werden, wo sie eine warme Mahlzeit bekommen, in der man sich um sie kümmert. Eine der HCI-Familien haben diesen Jungen und seine Ur-Oma an Weihnachten besucht und beschenkt. Das ist für mich praktische Nächstenliebe.

Dieses Land hat sehr viele Gesichter und es ist spannend, dieses Land und die Menschen zu erkunden und kennenzulernen. ■





DIE KINDER VON BRAIESTI

Es gibt sehr viele Dörfer in unserer Region, und tausende von Kindern, um die sich kaum jemand kümmert. Viele Eltern sind entweder ganz weg (in einem EU-Land auf Arbeitssuche) oder den ganzen Tag auf einem Acker. So vertreiben sich viele Kinder die Zeit auf der Strasse. Es gibt kaum jemanden, der sich um sie kümmert.

Dieser Zustand lag uns schon lange auf dem Herzen. Wer würde sich um die Kinder kümmern? Wer würde ihnen von Jesus erzählen? Wer würde ihnen eine helfende Hand und ein hörendes Ohr leihen?

Nach und nach wuchs auf unserem Herzen die Vision von Kinderarbeit auf den Dörfern. Wir begannen vor einigen Jahren mit einem Kinderfest in Braiesti, einem kleinen vergessenen Dorf, ungefähr 10 km von Dorohoi entfernt. Dort organisierten wir mit Erlaubnis des Bürgermeisters ein großes Kinderfest, erzählten den Kindern von Jesus, machten Spiele

mit ihnen und verbrachten viel Zeit mit Zuhören ihrer Fragen und Probleme. Mit vielen Kindern durften wir beten.

Nach diesem ersten großen Einsatz begannen wir, monatlich, zusammen mit unseren Pflegekindern, zu den Kindern nach Braiesti zu fahren, um Zeit mit ihnen zu verbringen, mit ihnen zu spielen und von Jesus zu erzählen.

Mittlerweile halten wir es so, weil die äußeren Umstände in diesem Dorf sehr schwierig sind (keine beheizbaren Räumlichkeiten, kaum Strom, etc), daß wir die Kinder und Jugendlichen einmal monatlich mit einem Bus zu uns nach Dorohoi zu holen. Die Eltern der Kinder sind gefragt worden, ob sie einverstanden sind - und alle freuen sich darüber, dass ihren Kindern so viel Interesse entgegen gebracht wird.

Bei diesen Kindernachmittagen helfen uns unsere Kinder fleißig mit: Eine Gruppe übernimmt die „Gastfreundschaft“. Sie bereiten

Kuchen vor, decken den Tisch in unserem Kindergarten und machen hinterher wieder alles sauber. Eine andere Gruppe übernimmt das „Gebet und Fürbitte“, um für jedes einzelne Kind zu beten. Und dann gibt es noch die „Theater- bzw. Bastelgruppe“. Sie bereiten kleine Anspiele für die Bibelstunde vor, um den Kindern den Text anschaulich zu machen.

Unser Gebet und unser Wunsch ist es, viele dieser Kinder und Jugendlichen, die sich selbst überlassen sind, von der Liebe Gottes zu erzählen, ihnen zu dienen und zu helfen. Und wir sind so dankbar, dass unserer aufgenommenen Kinder eine große Barmherzigkeit für diejenigen haben, die niemanden haben, der für sie da ist. ■

Kindercamps im Sommer

Obwohl es in Dorohoi immer noch sehr kalt ist, bereiten wir uns schon auf den Sommer vor! Insgesamt planen wir vier Kinder- und Jugendcamps:

29.06. - 07. 07.

18.07. - 28. 07.

27. 07. - 03. 08.

16.08. - 01. 09.



Teams von auswärts unterstützen uns bei den Camps: Sie bereiten Spiele vor, lassen Lieder in die rumänische Sprache übersetzen, üben verschiedene Anspiele ein, und, vor allen Dingen - sie beten für die Kinder Rumäniens und ganz speziell für die Kinder und Jugendlichen, die zu den Camps kommen.

Wir freuen uns sehr auf die kommenden Monate und auf die Teams, die aus Deutschland Österreich, Frankreich und sogar den USA kommen. Sie nehmen ihre Urlaubszeit dafür und bezahlen die Reise und für ihre Unterkunft auf unserem Gelände. Wir sind schon lange mit ihnen verbunden und freuen uns nicht nur auf die Camps, sondern auch auf die Zeit mit den Geschwistern, die uns in Dorohoi so tatkräftig unterstützen. ■



Verputz Familienhäuser



Ausstattung Schulkantine



Notstromgenerator

In diesem Jahr haben wir keine großen Aussenarbeiten, sondern „nur“ einzelne Bauprojekte. Die gute Nachricht ist: Im letzten September und Oktober mussten wir von Seiten der rumänischen Behörden unter Hochdruck eine neue Kläranlage bauen. Und das hat wunderbar geklappt. Die Anlage liefert 98% klares Wasser und hat sogar den extrem harten Winter überlebt.

In diesem Sommer möchten (müssen) wir die beiden älteren **Familienhäuser neu verputzen**. Sie sind nach zehn Jahren und einigen Fehlern beim ersten Verputz arg mitgenommen. Ein Freund hat sich bereit erklärt, die Verputzarbeiten zu übernehmen. Das ist eine sehr große Hilfe! Wir durften uns sogar die Farben für den Putz aussuchen.

Auch einen 110 kVA starken **Notstromgenerator** bekommen wir aus Deutschland geliefert. Eine Stiftung hat sich bereit erklärt, die Kosten für dieses Projekt zu übernehmen. Wir haben oft stundenlange Stromausfälle und manchmal sogar tagelang. Und durch die immer wieder auftretenden enormen Stromspitzen sind uns schon viele Geräte zerstört worden. Jetzt freuen wir uns auf das high-tech Gerät, welches befreundete Experten an unseren vorhandenen Trafo anschliessen.

Nach viel Provisorium bekommen wir jetzt, gespendet vom Rotary Club in Saarbrücken, eine solide und sehr schöne **Ausstattung für unsere Schulkantine**, wo jeden Tag an die zweihundert Essen an die Kinder ausgegeben werden. Zweihundert neue Stühle und zwanzig klappbare Tische einschliesslich der Transportwagen werden im April angeliefert. Einige Mitglieder des Rotary-Clubs, die uns auch in der Vergangenheit schon viel geholfen haben, werden uns Ende Mai in Dorohoi besuchen. ■

Dauerthema Energie

Zunehmende Sorge macht uns das Thema **Heizenergie**. Der letzte Winter war extrem hart. Wochenlang hatten wir tagsüber - 15 °C und mehr, nachts fielen die Temperaturen sogar bis - 30 °C.

Im September letzten Jahres hatten wir für 12.000 € Heizöl gekauft. Aber trotz der guten Isolierung unserer Häuser, der Schule und dem Kindergarten, und trotz der Sparsamkeit mit dem Heizen war das Heizöl Ende Januar schon wieder am Ende, und wir mussten für weitere 10.000,- € Öl kaufen. Das war wieder eine große finanzielle Herausforderung, die „extra“, also neben den laufenden Kosten, aufzubringen war. Ausserdem ist es in Rumänien sehr schwierig, überhaupt an Heizöl zu kommen. Lange bürokratische Prozesse sind nötig, bevor das Öl in unseren Tanks ist.

So hoffen wir, dass wir in diesem Sommer zumindest an den Familienhäusern Edelstahl-Aussenkamine installieren zu können, damit in den Übergangszeiten mit Öfen geheizt werden kann - und auch, wenn wir kein Heizöl mehr bekommen sollten. ■

Die neue Kläranlage steht - und funktioniert



Impressum

Adresse Hope for the Children Int'l (HCI e.V.)
Egerländer Str. 23
D-65779 Kelkheim/Ts.
Telefon (06195) 97 68 48
Fax (06195) 987 05 30
eMail info@hci-online.de
Internet www.hci-online.de

Adresse in Rumänien Asociatia HCI
O.P.I - C.P8
B-dul Victoriei nr. 14
RO-715200 Dorohoi
Telefon: +40 (231) 610 172
Fax: +40 (231) 610 172
eMail: office@hci-online.de

Banken Deutschland VR-Bank Neuwied-Linz eG
BLZ 574 601 17
Konto 190 74 05

Schweiz Credit Suisse
CH-8808 Pfäffikon
BC 4570
Konto 227 579-30

Kontakt in Österreich Johannes Krämer, St. Marien
johannes.kraemer@bmf.gv.at

Vorstand Marita Sommer, Kelkheim
Georg Blum, Weikersburg
Dr. Thomas Hauser, Kelkheim
Cindy McCarver, Dorohoi

HCI e.V. ist vom Finanzamt Koblenz als gemeinnützig und mildtätig anerkannt. Sitz des Vereins ist D-56191 Weikersburg. Die Spenden sind bei der Einkommenssteuer abzugsfähig. Spendenquittungen werden jeweils zu Beginn des neuen Jahres ausgestellt und zugesandt.